

weißem Schafleder eingefasste Lasche des Schnallenschuhs, die, nachdem die Schnalle geschlossen ist, als spitzenartige Borte über sie hinaussieht (Heßler, Hessische Landes- und Volkskde. 2, 243). — **2.** 'von Insekten gestochene und daher mißbildete Zwetsche' [Enb.-Me; vgl. *Latsche* 1].

Formen: *laš* F. Lghn.; *lčš* F. Rschbg.; *lčš* F. Kirchgöns-Fb Lhsn.; *lčš* (< mhd. -e) F. Obob. Enb.; *lčš* (< mhd. -e) F. Wiss.; *lčš* F. Rabertshsn.-Gi (sonst unbelegt); *ladš* M. Gelnhsn.; *lčš* M. Bellershm.-Gi Gamb.-Fb.

Lasche² Nur Pl. 'Hiebe', z. B. *L. krijjen* u. ä. [Naumburg-Wo].

Läschemu(n)ke s. *Léchez-mon-cul*.

laschen¹ 'schlagen, durchprügeln' [Obgzb. Rbhsn. Obob. Großalmerd.-Wh Naumburg-Wo]. (*Einem*) *eine l.* 'eine Ohrfeige geben' [Obgzb.].

Vgl. westfäl. *lasken* 'prügeln' (Jellinghaus, Die Laute und Flexionen der Ravensberger Mda, S. 136). Zum folgenden?

laschen² 'bezahlen' [Obgzb.].

Zum vorigen?

laschig 'unordentlich' [Rbhsn. Obob.].

Läsel s. *Len(d)sel*.

lass 'lässig, faul' [Wsl. Langschieb-Ut Horressen-Uw Naumburg-Wo]. *Dää* 'der' *eß suu laß onn faul!* [Horressen].

lassen **1.** intrans. — **a.** 'ablassen'. *He luß nett der-vo* [Ruhlkchn.-Al]. — **b.** '(gut) aussehen', 'anstehen' [Frankenberger Gegend Wa Werkel-Fr Elgershsn.-Ca Hg]. *Die Hose läßt* 'kleidet gut' [Greibenstn.-Hg]. *Dat lätt äwwer wacker* 'sieht aber schön aus' [Rho.]. Rätsel: *Es henket was an der Wand Unn lifst* 'sieht aus' *wie en Dodenmanns Hand* [Affoldern-Wa; Lösung: Handschuh]. — **2.** trans. — **a.** mit Akkusativobjekt (z. T. geschwunden und daher zu ergänzen): 'loslassen', 'überlassen', 'unterlassen'. *Haare lassen* 'Verluste erleiden, zu Schaden kommen' s. *Haar*. *Der Fuchs läßt die Haare* usw. s. *Naupen*. *Einen l.* 'einen (Bauchwind) lassen' [Obaur. Homburg v. d. H. Wetterfd.-Scho Obob.]. *Der hott aach sein letzte gelasse* 'wird bald sterben' [Sossenhm.-Hö]. Vollständiger: *einen Bums, Furz, Fist l.* (s. d.). *Bär Lieb honn* 'haben' *well, muß Lieb lesse* 'geben' [Obgzb.]. *Lass doch* 'unterlasse (es) doch', aber auch 'lasse (es) doch (geschehn)' [Burkhardsfdn.-Gi]. *Du mußt lörrre, wat de nett dun derfst* [Dsbj.]. — **b.** Mit Akkusativobjekt und sonstigen Ergänzungen. *Ech wäll dr d'Kuh fär . . . Mark lörrre* 'überlassen' [Dsbj.]. *Loß ersch* 'ihr es', *Kunrod!* [Wett. Abmahnungs- und Beruhigungsformel]. *Einem die Ruhe l. einen in Ruhe l.* s. *Ruhe*. *Einen mit Frieden l.* s. *Friede*. Etwas *los l.* s. *loslassen*. Ein rücksichtsvoller, versöhnlicher Mensch *läßt jeden, deare eas* 'der er ist' [Burkhardsfdn.-Gi]. Besonders häufig wird der Inf. zugesetzt, wobei l. dann wie im Schd. teils das Dulden teils das Veranlassen eines Zustandes oder einer Handlung ausdrücken kann. *Einen fahren l.* 'einen (Bauchwind) lassen', *etwas fahren l.* 'verlautbaren', *sich alles gefallen l., einen gehn l.* 'ungeschoren lassen', *Teig gehn l.* 'durch Hefe treiben lassen', *einen laufen l.* 'ungeschoren lassen', *einen machen l.* 'gewähren lassen', *etwas sein l.* 'unterlassen', *einen streichen l.* 'einen (Bauchwind) lassen', *etwas stehn l.* 'unterlassen' s. *fahren, gefallen* usw. *Laß es gut sein. Lasse die vierzehn Tage doch*

mal herum sein s. *gut, herum*. *Laß dich noch mal machen* 'erzeugen' s. *machen*. *Man kann sich sehn l.* 'ist tüchtig' s. *sehen*. *Sich einsolpern l.* s. *einsolpern*. — **3.** Reflexiv: *sich von etwas l.* 'die Hände von etwas lassen' [Wsl. Burkhardsfdn.-Gi]. *Loß dich vään dääm Mädche, de wilds joo* 'willst es ja' *däch nett heiräade* [Wsl.].

Inf., 1 Sg. Ind. Prät., Part. Prät.: *lčš*, — *golš* Gshn.; *lčš* (!), *leis, golš* (!) Selt.; *lčš*, *leis, golš* Wiss.; *loš*. — *golš* Lgsbd.; *loš*, *lčš, golš* Eschenr.-Scho; *lčš*, *lis, golš* Rschbg.; *les* (!), *lčš* (!), *golš* (!) Lhsn.; *lčš* (!), *lut* (!); auch in Hertsfd. *lot*, *lčš* (!) Obob.; *lčš*, *lčš, golš* Hhsn.; *lčš*, *lčš, lčš* Rho.

Last F. 1. Wie schd. '(drückendes) Gewicht'. Auch in übertragenem Sinn: Wer Sorgen hat, *hat seine L.* [Gelnhsn. Hohenzell-Schl Zi Obob. Dsbj.] oder *hat sein Läsi* 'Lästchen' [Eschenr.-Scho]. *Er hat seine L. wie ein Reffträger* s. *Reffträger*. *Wer die Morgenstunde verpaßt* usw. s. *Morgenstunde*. *Kleine Kinder, kleine L.,* auch *Kleine Kinder, große L.* s. *Kind*. *Keine L. und keinen Brast* s. *Brast*. — **2.** 'Menge' [Obaur. Mtb. Ow]. *Mir hunn önn L.* 'eine Menge (Schularbeiten)' *uff* [Steinkch.-Ow]. *Enn ganze L.* 'Menge' *Kenner* 'Kinder' [Mtb.]. — **3.** 'Tracht', d. h. soviel Gras, Holz, Wasser usw., wie man auf einmal fortschaffen kann (als Bündel, im Rückenkorb, im Eimer, auf dem Schubkarren, dem Wagen usw.) [Obaur. Hirschbg.-Ul Oberbrechen-Li Selt. Wiss. Schlierb.-Bi. Oberhessen (s. u.), Weidenhshn.-Ma Ki Riebelsdf.-Zi, Obgzb. (doch hier seltener als *Tracht*), Obob. Dörd. Abterd.-Ew Rho.]. In Oberhessen herrscht *L.* für 'Traglast Holz' nur bis etwa zu folgender Linie unbedingt vor: Al-Ruhlkchn. Angenr. Altenburg Hopfgarten Vadenr. Kestrich Scho-Unter-Seibertenr. Rebgeshn. Vaitshn.-La. Östlich davon tritt *L.* zurück gegenüber anderen Synonymen (*Tracht, Tragete, Welle, Bündel, Armvoll* usw.). *Mach der en L.* 'Bündel' *Grås* [Obaur.]. *Gih* 'geh', *spann inn, mä misse noch e poor Läst Fouer* 'Futter' *holle* [Hirschbg.]. — **4.** ein Getreidemaß [Hofgeismar]

In älterer Zeit mehrfach als M. bezeugt, heute nur noch als F. Pl. hat vielfach Umlaut [Selt. Wiss. Mittelgründau-Bü Burkhardsfdn.-Gi und anderorts].

Laster¹ **N. 1.** Wie schd. In diesem Sinn vielfach ungebräuchlich [z. B. in Obob. Rho.] oder selten [z. B. in Wetterfd.-Scho]. Wenn vorhanden, gern auf die Trunksucht bezogen [Obaur. Burkhardsfdn.-Gi]. — **2. langes L.** s. *Laster*².

Laster² (**N.**) **1.** 'Menge, Unmenge' [Hö Altenst.-Bü Gelnhsn.]. Nur mit dem unbestimmten Art. und dann wie ein Adj. oder Adv. 'viel' empfunden. *Der hott e L. Geld verdient* [Höchst]. Bei reicher Ernte gibt es *e L. Äppel* [Altenst.] oder *e L. Zeug* [Sulzb.-Hö]. *E L. besser. E L. miß* 'viel besser', 'viel mehr' [Gelnhsn.]. *E hott doach aach vom Docterwease* 'Heilkunde' *E Laster Sache schuhnd sturiert* 'studiert' [E. v. Trais, Heimathsklänge aus der Wetterau, S. 34]. — **2. langes Laster** (nur mit diesem Zusatz) ist Schelte für einen langen, großen Menschen [Frankf. Obaur.]. *Mach dich jo schmal . . . du langes Laster* [Cass.: Lüttebrandt, Gasgenaden un Schmagugen¹, S. 51].

G. von *L.*² **1** nicht erkennbar. Zu *L.*² **2** s. Zeitschr. für deutsche Mdaa. 1909, 142.